

I. Sachbericht

Berlin, den 27.03.2025

Sachbericht zur Notübernachtung im Rahmen der Kältehilfe in St. Pius/ St. Nikolaus vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2024

Die Notübernachtung, St. Pius/ St. Nikolaus wird im Gemeindehaus der St. Piuskirche in der Palisadenstraße 72 und am Standort der Gemeinschaft Brot des Lebens in St. Nikolaus in der Hildegard-Jadamowitz-Straße 25, in 10243 Berlin durchgeführt.

Der Verein Brot des Lebens e.V. ist Rechtsträger der Notübernachtung. Die Projektkoordination liegt bei Diakon Wolfgang Willsch. Für die Leitung des Mitarbeitendenteams und die Begleitung der Gäste vor Ort ist Perrine Arnould (Schw. Martha) verantwortlich.

Neben der Zusammenarbeit mit den Sozialleistungsträgern und den Trägern der freien Wohlfahrtspflege erfolgt die Projektdurchführung in enger Kooperation mit den katholischen Kirchengemeinden und dem Erzbistum Berlin.

Die Notübernachtung öffnete am Standort St. Pius am 01. Oktober mit 10 und in St. Nikolaus mit 5 Übernachtungsplätzen. Ab 01. November wurde diese in St. Pius auf 25 Plätze ausgeweitet. Somit wurden im Bewilligungszeitraum im Oktober täglich 15 und ab 01. November 30 Übernachtungsplätze teilweise einzeln, meist aber in 2- bis 3 Bettzimmern (max. 4 Bettzimmern) angeboten.

8 Schlafplätze in St. Pius waren in mobilen Lodges der Firma MyMolo ausgelagert. Dies sorgte für eine zusätzliche Entflechtung und Entlastung.

Für dringende Situationen wurde an den Standorten St. Pius und St. Nikolaus je ein zusätzliches Notbett bereitgestellt. Dadurch sollte jederzeit die zusätzliche Aufnahme von Wohnungslosen für mindestens ein bis drei Tage ermöglicht werden. Die Betreuer:innen wurden angehalten die Gäste auf dem Notbett innerhalb dieses Zeitraums auf freie Plätze anderer Einrichtungen der Kältehilfe zu vermitteln.

Die Notübernachtung ist ein niedrigschwelliges Angebot, mit dem vorrangigen Ziel obdachlosen Männern eine Übernachtungsmöglichkeit anzubieten, um diese in der kalten Jahreszeit vor dem Erfrieren zu schützen.

Neben dem Angebot von Notschlafplätze hat die Notübernachtung resozialisierende Aufgaben.

Während den Öffnungszeiten zwischen 19⁰⁰ und 8⁰⁰ Uhr wurden die Gäste in St. Pius durch zwei und St. Nikolaus durch eine Betreuer:in empfangen und in die bereitgestellten Schlafplätze aufgenommen. An beiden Standorten steht in der Einrichtung eine Dusche zur Verfügung.

Die Betreuer:innen wurden angehalten auf die Hygiene zu achten. So wuschen und desinfizierten sich die Gäste vor Betreten der Einrichtung begleitet die Hände und wurden auf mögliche Krankheitssymptome befragt und ggf. untersucht.

Die Mitarbeit von Pflegefachkräften (Krankenschwestern) im Team der Betreuer stellt die Kompetenz für eine einfache medizinische erste Hilfe sicher. Zur ärztlichen Versorgung wird in die entsprechenden Einrichtungen vermittelt.

Geschulte Mitarbeiter:innen bieten bei persönlichen Problemen, in Krisen oder bei Suchtproblemen beratende oder begleitende Gespräche an. Wo es möglich ist, wird durch

die Betreuer:innen die Vermittlung zu weiterführendem qualifiziertem Fachpersonal vorbereitet.

Des Weiteren steht Diakon Wolfgang Willsch zur persönlichen Beratung und fachlichen Begleitung in der Notübernachtung zur Verfügung.

In St. Pius bereitet ein separates Verpflegungsteam für alle Gäste eine einfache, aber nahrhafte und warme Mahlzeit zu, die ab 19:30 Uhr im Speiseraum gereicht wurde. An den Standorten St. Pius und St. Nikolaus wurde morgens ein einfaches Frühstück gereicht.

Die MitarbeiterInnen der Notunterkunft wurden zusätzlich von einem Team von unentgeltlichen Helferinnen und Helfern unterstützt, sodass auch in St. Nikolaus der oder die diensthabende Betreuer:in nie allein vor Ort war.

In den Räumen und dem Grundstück der Notübernachtung gilt der Verzicht auf den Konsum von Alkohol und anderen Rauschmitteln sowie auf verbale, psychische und physische Gewalt als grundsätzliche Zugangsvoraussetzung um so ein geordnetes Miteinander zu gestalten.

Im Bewilligungszeitraum stellte die Notübernachtung St. Pius/ St. Nikolaus an 92 Tagen regulär 2295 Einzelübernachtungen zur Verfügung. Im Bewilligungszeitraum war die Notübernachtung zu 102,31 % mit 2348 Übernachtungen ausgelastet.

Wir danken allen Engagierten, Unterstützer:innen und dem Bezirksamt für die langjährige verlässliche Zusammenarbeit.

Mit besten Wünschen und
mit freundlichen Grüßen,



Wolfgang Willsch, Diakon
Vorsitzender des Vereinsvorstandes